

Ausgabe vom 06.02.2015

## **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

### **„Butzmann-Bank“ im Höllacker eingeweiht**



Im Höllacker platziert wurde die 36. dem Verschönerungsverein (VVR) gesponserte Ruhebänk. Spender waren mit der Familie Butzmann aus dem Falltorweg drei Neubürger, die inzwischen alle im VVR aktiv sind, sowie Carlo Spagnuolo.

„Bankchef“ Albrecht Kaffenberger freute sich, dass sich mit den vier Familienmitgliedern nicht nur sehr junge Einwohner, sondern auch „Zugezogene“ in die Spenderliste eingetragen haben. Antje Butzmann kam mit ihrer Tochter Hannah nach Reichenbach. Hier wurde mit

Philipp Otto das, bis zur Geburt von Katharina Matzner, jüngste VVR-Mitglied geboren. Alle drei Mitglieder der Familie sind als Trachtenträger aktiv. So lief und fuhr Philipp Otto schon in Odenwälder Tracht im letztjährigen Kerweumzug mit.

Mit Sekt und Saft wurde auf die neue Bank angestoßen und den vier Spendern gedankt. Albrecht Kaffenberger erinnerte noch daran, dass die Reichenbacher Gemarkung zwischen Felsberg und Knodener Kopf, zwischen Zehnes und Hohberg rund neun Quadratkilometer groß sei, es also trotz der Spendierfreudigkeit der Bürgerinnen und Bürger noch ausreichend Platz gebe für weitere Bänke entlang der zahlreichen Wanderwege. (Text: he, Fotos: fk)



*Herrlicher Panoramablick von der Bank auf die umliegenden Berge: Felsberg bis Knodener Kopf*

## Dr. Hans Menzel feierte 80. Geburtstag

80 Jahre alt wurde in der Friedhofstraße das langjährige VVR-Mitglied Dr. Hans „Otto“ Menzel. Der rüstige Jubilar wohnt zusammen mit seiner Frau Elfriede Roman-Menzel in einem der ältesten Häuser im Dorf, der ehemaligen Pfarrhube oder Scharschmidts-Hofreite, die entsprechend umgebaut und eingerichtet wurde. „Otto“ Menzel ist oder war in einer Fülle von Organisationen nicht nur Mitglied, sondern auch aktiv, insbesondere von Anfang an im Bensheimer Hospiz-Verein. Für ihre dortige Arbeit erhielten beide Ehepartner den Landesehrenbrief.



Dem Verschönungsverein gehören sie seit 25 Jahren an und wurden dafür im letzten Jahr geehrt. Anlässlich des 400. Jubiläums des „Haderbronn“, der direkt vor dem Hofeingang steht, empfingen die Menzel's zahlreiche geschichtsbewusste Mitglieder und Freunde des VVR

und luden zu einem Umtrunk ein. Otto Menzel referierte dabei über das Wasser im Allgemeinen und über die Brunnen im Besonderen. Zum runden Geburtstag gratulierte eine große Zahl von Gästen, darunter die VVR-Mitglieder Philipp Degenhardt, Heinz Eichhorn, Jürgen Kaltwasser und Heidi Kinzel. (Text und Foto: he)

## „Streicheleinheiten“ aus der Schweiz

*„ ... meine aus Reichenbach stammende Mutter freut sich riesig über die wöchentlichen Online-Briefe des VVR. Allen Vorständen und Mitwirkenden ein großes Dankeschön für den Einsatz zugunsten der Interessierten aus Nah und Fern. Hiermit melde ich meine Mutter, meinen Mann und mich als Mitglieder an. Beim nächsten Besuch im Odenwald werde ich mindestens einen Rundwanderweg testen und hoffentlich all die wunderschönen Blumen aus der VVR-Homepage besichtigen können ... „ Gerda Lacher.*

## „Pappenfabrik Brücher“ wechselt den Besitzer

Ein geschichtsträchtiges Haus hat einen neuen Besitzer. Die ehemalige Klinger- oder Metzgermühle, danach Pappenfabrik Brücher, wurde von einer vierköpfigen Reichenbacher Familie erworben. Das weitläufige Gelände liegt zwischen der Nibelungenstraße, dem Brückenberg und der Straße „Am Käsgarten“ direkt an der Lauter.

Ihr Erbauer war Johannes Görisch, der von 1713 bis 1719 als Besitzer genannt wird. 1744 saß dann Johann Philipp Klinger aus Unter-Ostern auf der unterschlächtig und mit einem Gang betriebenen Mühle. Drei weiteren Generationen gehörte die Mühle dieser Familie. Johannes Klinger musste 1814 vier Malter Korn als Mietzins an die Herrschaft geben, zudem drei Gulden für den Wasserfall der Lauter.

1846 übernahm Peter Marquardt die Mühle, 1850 Wilhelm Metzger. Wegen Überschuldung fiel sie an Mayer Bentheim aus Auerbach, der sie am 8. Februar 1855 für 4600 Gulden an Georg Brücher aus Groß-Zimmern verkaufte. 160 Jahre blieb sie im Besitz der Familie, bis sie nach dem Tod von Michael Brücher jetzt veräußert wurde.

Mindestens seit 1876 hatte Georg Brücher hier die Pappdeckelproduktion aufgenommen. Schon vorher stellte er neben dem Mahlbetrieb Strohappdeckel und zeitweise Strohhülsen

für Weinflaschen her. Brücher hatte die Chancen der Industrialisierung und die stark steigende Nachfrage nach Verpackungsmaterial erkannt und genutzt. Sein Sohn Friedrich Brücher (1849 – 1930) heiratete 1876 Katharina Hannewald und verlegte den Hauptsitz der Firma in deren Heimatdorf Wilmshausen.



Sohn Friedrich Brücher (1881 – 1953), der mit Eva Katharina Böhringer aus Lindenfels verheiratet war, kehrte 1920 nach Reichenbach zurück und baute den Betrieb aus. 1921 kam es hier zu einem Streik der Belegschaft, bei dem der Gewerkschaftsvorsitzende Peter Seibert vom Landgericht Darmstadt zu einer hohen Geldstrafe verurteilt wurde. Nach dem Tod von Friedrich führte Sohn Michael bis 1973 den Betrieb fort. Bei der ursprünglich unterschlächtigen Mühle wurde 1879

das Wasserrad zu einem überschlächtigen umgebaut. Sein Durchmesser betrug 2,90 Meter. Ab 1946 wurde zusätzlich eine Turbine eingesetzt. Friedrich Brücher stand in vielen Bereichen der technischen Entwicklung aufgeschlossen gegenüber. So war er einer der ersten, die in den 1920-er Jahren einen LKW erwarben. Ihn setzte er nicht nur im Betrieb ein, sondern beförderte damit auch örtliche Vereine bei ihren Sonntagsausflügen, bevorzugt den Turnverein und den Odenwaldklub. Dazu wurden Stühle oder Bänke auf die Ladefläche gestellt und die Mitfahrer mussten sich gegenseitig festhalten. Auf schwankenden Sitzflächen ging es dann schon mal zur Besichtigung des Doms nach Speyer, oder zum Turnwettkampf nach Birkenau. (Text: he, Foto: fk)

## „Lene-Mädchen“ folgen den „Lene-Buwe“ nach

Mutter und Tochter setzen Tradition bei der Weiberfastnacht fort

Das närrische Weibervolk darf sich auch in diesem Jahr auf den Auftritt der Lene-Mädchen bei der Weiberfastnacht des Frauenchors am 12. Februar 2015 freuen. Mit gesungenen Ver-



sen über das ein oder andere außergewöhnliche lokale Ereignis wollen Jutta und Tochter Karin Kaffenberger für Stimmung bei den feiernden Frauen sorgen. Sie folgen damit einer Tradition von Ehemann und „Babba“ Ludwig und Schwager und Onkel Helmut, die über lange Jahre als Lene-Buwe ein fester Bestandteil der Fastnacht des Männergesangsvereins Eintracht waren. Beide hatten bei der Kerb 2014 mit ihrem dreirädrigen Motivwagen unter dem Motto „Schön war die Zeit“ an ihre erfolgreichen Auftritte erinnert (Bild rechts). Um so mehr freuen sie sich jetzt über ihre Nachfolgerinnen. Das Duo kann übrigens jederzeit verstärkt werden. Tochter Petra, die an anderer Stelle beim närrischen Treiben mitwirkt, hat die Texte der Lene-Mädchen geschrieben.



Tochter „Zensi“-Martina könnte jederzeit aus ihrem Domizil im Zillertal eingeflogen werden.  
(Text: Ferdinand Derigs, Fotos: Ferdinand Derigs, fk)

## VVR bietet „Tanztee“ im Gasthaus „Zur Traube“ an

In den 1960-er Jahren nannten sich die Treffen noch „Teenagerball“. Damals war jeden Sonntagnachmittag der Saal des „Deutschen Hauses“ in Gadernheim, oder die Dorfkneipe der Familie Krämer in Lautern überfüllt. Jetzt greift der Verschönerungsverein Reichenbach (VVR) diese alte Tradition wieder auf und lädt ein zum „Tanztee“ für alle Junggebliebenen. Hierzu spielt am Sonntag, 22. März, zwischen 15 und 19 Uhr die Band „Happiness“ im Gasthaus „Zur Traube“ auf.

Der Begriff „Tanztee“ geht zurück bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Damals kam in England der „Tea dance“ auf, eingeführt als private nachmittägliche Gesellschaft. Er begann zur Teezeit um 17.00 Uhr und endete gegen 18.30 Uhr. Dabei wurden Gesellschaftstänze gezeigt, sowie Tee und Appetithäppchen gereicht. Es war eine zwanglose Möglichkeit für junge Leute, gleichaltrige des anderen Geschlechts kennenzulernen. In den 1920-er Jahren boomten die Veranstaltungen besonders in den Teehäusern in Berlin, wo die Kapellen zur Tangomusik aufspielten.



Meistens findet der „Tanztee“ am Sonntagnachmittag zur „Tea Time“ im Tanzverein, Dorfgemeinschaftshäusern, oder in der Discothek mit Tee, Kaffee und Kuchen und einem Alleinunterhalter statt. Dieser spielt dann meistens Gesellschaftstänze. Im Kreis Bergstraße gibt es eine Reihe von Lokalen, die ähnliche Veranstaltungen anbieten. Den Lautertalern ist besonders das Weinlokal Lohmann in Bechtheim bekannt, in dem sich schon seit Jahrzehnten jeden Sonntag tanzfreudige Paare aus Rheinhessen und darüber hinaus treffen.

(Text: he, Foto: fk)

## Das Dorf Hohenstein im Jahre 1829

Beschreibung des Großherzogthums Hessen von Georg Wilhelm Justin Wagner (Großherzoglich Hessischem Geometer):



Hohenstein (Bezirk Lindenfels), lutherisches Filialdorf; liegt 1 ¼ Stunden von Lindenfels, gehört dem Grafen von Erbach-Schönberg, und hat 12 Häuser und 84 Einwohner, die bis auf 1 Reformierten lutherisch sind. Von diesem Dorfe, ¼ Stunde entfernt, liegt auf einer Anhöhe der höchst merkwürdige Felsen gleichen Namens. Er hat in einiger Entfernung das Ansehen einer Burgruine, und kann nur mit Mühe erstiegen werden. Jenseits des Thals, gerade über Reichenbach, erhebt sich ein ähnlicher Felsen, der Borstein genannt: beide bestehen aus Quarz. – Anna von Bickenbach, des

Schenken Conrad von Erbach Gemahlin, brachte 1451 Hohenstein durch Kauf von Hanns von Eriikheim an sich. Im Jahr 1806 kam das Dorf unter Hessische Hoheit.

## Sport und Gymnastik tut jedem Menschen gut

„Die Deutschen bewegen sich zu wenig“, lautete jüngst das Ergebnis einer Umfrage. Und mangelnde Bewegung kann Folgen haben, insbesondere für ältere Menschen, wie die hohe Zahl von Stürzen mit Brüchen in den letzten Wochen in Reichenbach belegen.

Zwar muss die Bewegung ja nicht gleich in eine Pilgerwanderung von über 5.000 Kilometer münden, wie bei VVR-Vorstandsmitglied Dr. Joachim Bartl. Aber sie sollte regelmäßig, intensiv und mit einer Steigerung der Leistungen erfolgen, wie Physiotherapeut Daniel Lukas aus dem Seifenwiesenberg betont. Er bietet zur Stärkung der Muskulatur Krankengymnastik am Gerät, die beiden Sportvereine SSV und TSV eine Fülle von Übungsstunden und -arten an (siehe [ssv-reichenbach.de](http://ssv-reichenbach.de) und [tsv-reichenbach.de](http://tsv-reichenbach.de)). (Text und Foto: ek)



## TSV Reichenbach veranstaltet 2. Vereinsmeisterschaft im Turnen

Leichte turnerische Übungen hatten die Kleinsten bei der zweiten Meisterschaft des TSV im Geräteturnen zu absolvieren. Am Boden eine Rolle vorwärts und mit Hilfe eines Turnkeils auch ein Rolle rückwärts. Am Reck einen Kipphang rückwärts und wer konnte, auch vorwärts. Nun mussten sie nur noch über den kleinen Balken balancieren und auf einen Kasten aufhocken.

Dagegen zeigten die Mädchen und Jungen ab 6 Jahren bis 15 Jahren ihre P-Stufen von P3 bis P6. Die Siegerehrung wurde von der zweiten Vorsitzenden Carmen Maus-Gebauer vorgenommen. Unter den kleinsten gewann Morten Backs den 3. Platz, Marlin Wüst den 2. und Robin Kindinger den 1. Platz. In der Stufe P3 gewann Neele Roth den 4. Platz, Levina Hofer den 3., Lena Karn den 2. und Luna Werner den 1. Platz. Im Wettkampf P4 gewann Lilly Jährling den



4. Platz, Ronja Backs den 3. Elisabeth Meister den 2. und Viktoria Sass den 1. Platz. Bei den Jungen P4 gewann Carlo Hildenbeutel den 2. und Gerrit Hildenbeutel den 1. Platz. Im Wettkampf P 5 gewann Anica Mink den 3. Platz, Lara Krebs den 2. und Emely Behringer den 1. Platz.

Im Wettkampf P6 gewann Annicka Werner den 3. Platz, Fabienne Müller den 2. und Leonie Karn den 1. Platz. Alle Turner erhielten eine Medaille und die ersten drei Platzierungen einen Pokal. Umrahmt wurde der Wettkampf durch das Wirken der Turneltern, die Kaffee und selbst gebackenen Kuchen verkauften. Bewertet wurden die Jugendlichen von den Kampfrichtern Nina Backs, Stephanie Bornschein, Iris Essinger, sowie Maximilian und Ursula Helfrich. (Text und Foto: khp)

## Reichenbach im Wandel der Zeit

Wie sehr sich das Ortsbild in den letzten Jahrzehnten verändert hat, macht der Vergleich dieser beiden Aufnahmen der nördlichen Nibelungenstraße zwischen dem Anwesen Weyhrauch und dem alten Rathaus deutlich. Eine ganze Häuserzeile verschwand durch den Neubau des Lautertaler Rathauses. (Text/ Fotos: koe)



*vorne rechts das Haus der Familie Weyhrauch, damals noch Geschäftshaus mit Schaufenstern, dahinter eine Reihe alter Häuser vor dem Bau des neuen Rathauses*



*Das Haus Weyhrauch ist nur noch Wohnhaus, die alten Häuser sind verschwunden, an ihrer Stelle steht heute das neue Rathaus.*

## Termine:

**Freitag, 06., Samstag, 07., Freitag, 13. und Samstag, 14. Februar, jeweils 20.11. Uhr:** Elferrats-sitzungen des Kerwevereins Reichenbach im Gasthaus „Zur Traube“

**Donnerstag, 12. Februar, 20.11 Uhr:** „Weiberfaßnacht“ im Saal des Gasthauses „Zur Traube“

**Rosenmontag, 16. Februar, 20.11 Uhr:** SSV-Faßnacht im Vereinsheim „Am Felsenmeer“, Ro-senmontagsball des TSV in der Turnhalle im Brandauer Klinger

**Dienstag, 17. Februar, 14.11 Uhr:** Kinderfaschingsball des TSV in der Turnhalle

*Ein Bildergruß vom Ohly Turm im jungfräulichen Schnee... (von Helmut Lechner)*



## Herausgeber:



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**